

Jahresbericht 2009

brücke - Kronenstr. 23 - 76133 Karlsruhe

Träger: Katholische Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe
und Evangelische Kirche in Karlsruhe

☎ 0721-38 50 38 - Fax 0721-38 444 59

info@bruecke-karlsruhe.de

www.bruecke-karlsruhe.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Mi 16:00-20:00 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Karlsruhe Kto.Nr. 2244 2321; BLZ 660 501 01

Aufgabe und Auftrag der brücke

„In der brücke soll den Bürgern der Stadt Karlsruhe und Umgebung, die akute Probleme haben und einen Gesprächspartner suchen, Seelsorge und Beratung angeboten werden... Sie soll eine Einrichtung mit offener Tür und möglichst niedriger Schwelle sein, wo Menschen in persönlichen Schwierigkeiten gern eintreten und wo sie unbürokratisch und ohne lange Wartezeiten fähige und verschwiegene Gesprächspartner finden.“

(aus der Präambel des Kooperationsvertrags der Träger der **brücke** 1981)

Das Profil der **brücke** liegt in der Entfaltung dieses Auftrags. Spezifische Kennzeichen des Beratungs- und Seelsorgeangebots der **brücke** sind deshalb:

- **der unkomplizierte Zugang**

während der Öffnungszeiten ohne Voranmeldung und ohne lange Wartezeiten; dem Besucher entstehen keine Kosten.

- **die Offenheit des Angebots**

für jeden, unabhängig von Wohnort, Alter, Geschlecht, Konfession und Religion, Weltanschauung und Nationalität

- **die Vielfalt der Gesprächsthemen**

alles kann angesprochen werden

- **Vertraulichkeit**

absolute Verschwiegenheit ist selbstverständlich, keine Aktenführung oder Dokumentation, keine Auskunft an Dritte. Wer will, kann anonym bleiben.

Als **Schwerpunkte der Arbeit** haben sich herausgebildet:

- Akute Krisenberatung
- Begleitung in Entscheidungs- und Konfliktsituationen und in schwierigen Lebenslagen
- Längerfristige Begleitung bei anhaltenden Belastungen
- Klärung des Problemfeldes und da, wo es sinnvoll ist, Hinweis auf spezialisierte Einrichtungen und Ermutigung, diese in Anspruch zu nehmen
- Information über psychosoziale, therapeutische und kirchliche Angebote und ihre Zugangsmöglichkeiten

Die Arbeit erfolgt im Einzel-, Paar- und Familiengespräch oder in einer Gruppe.

Um diese Anforderungen erfüllen zu können, arbeiten in der **brücke** haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng zusammen.

Finanziert wird die **brücke** aus Kirchensteuermitteln.

Die **brücke** ist Mitglied der „Katholischen Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür“ und der „Evangelischen Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.“ und Mitglied im „Netzwerk Offene Tür“.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der schnelle und unbürokratische Zugang zu einem professionellen Gesprächspartner, ist ein wichtiges Angebot für die Menschen in Karlsruhe und Umgebung. Die Zahl der akuten Krisengespräche ohne Termin in der **brücke** hat im vergangenen Jahr zugenommen, sie liegt erstmals höher als die Zahl der Gespräche mit Termin.

Mit ihrem für die Besucher kostenfreien Angebot leisten die katholische und evangelische Kirche als Träger der **brücke** seit nunmehr 29 Jahren einen unverzichtbaren Dienst in dieser Stadt. Eingebunden sind wir bei dieser Arbeit in ein Netz von sozialen Einrichtungen in Karlsruhe und darüber hinaus. Diese Vernetzung war 2009 ein Schwerpunktthema für unser Team von Haupt- und Ehrenamtlichen. Der Artikel „Die **brücke** – Teil des sozialen Netzes in Karlsruhe“, den Sie in diesem Jahresbericht finden, berichtet darüber.

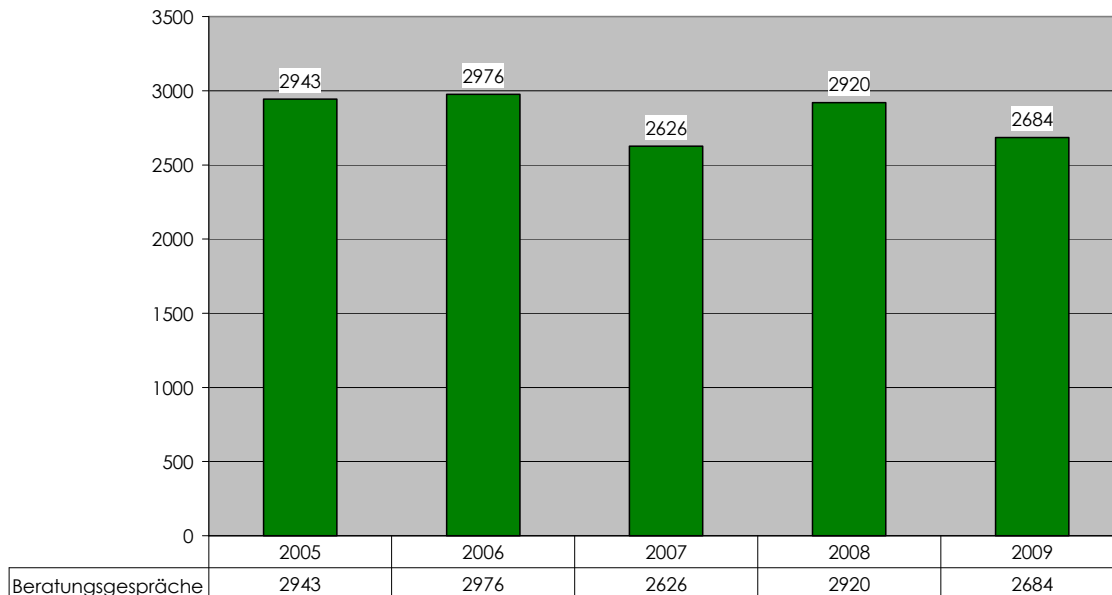
Wir freuen uns, Ihnen mit dem Jahresbericht auf den folgenden Seiten Einblick in unsere Arbeit geben zu können.

Das Leitungsgremium der **brücke**



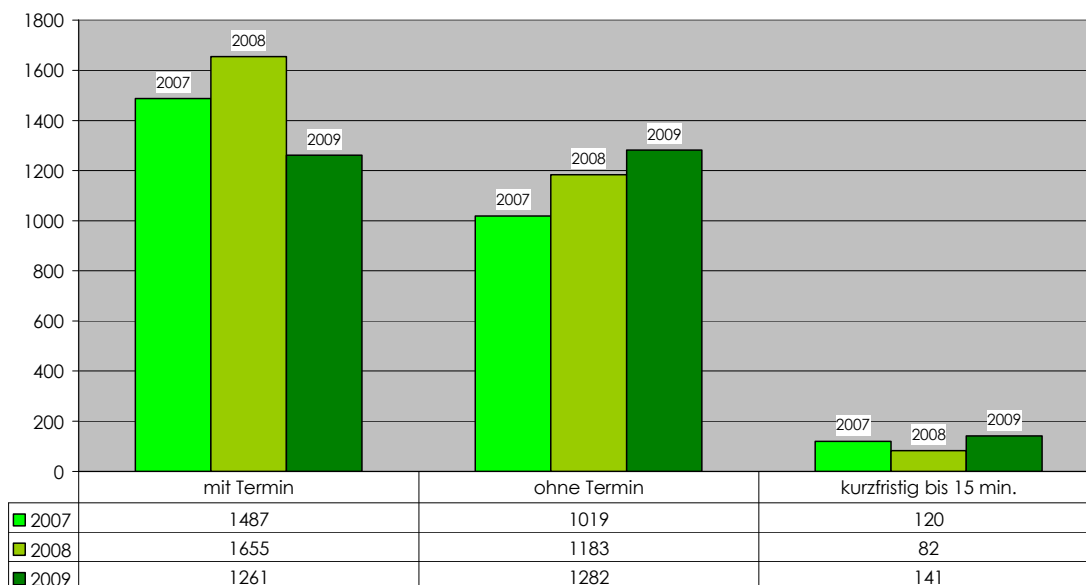
Statistik 2009

Anzahl der Beratungsgespräche



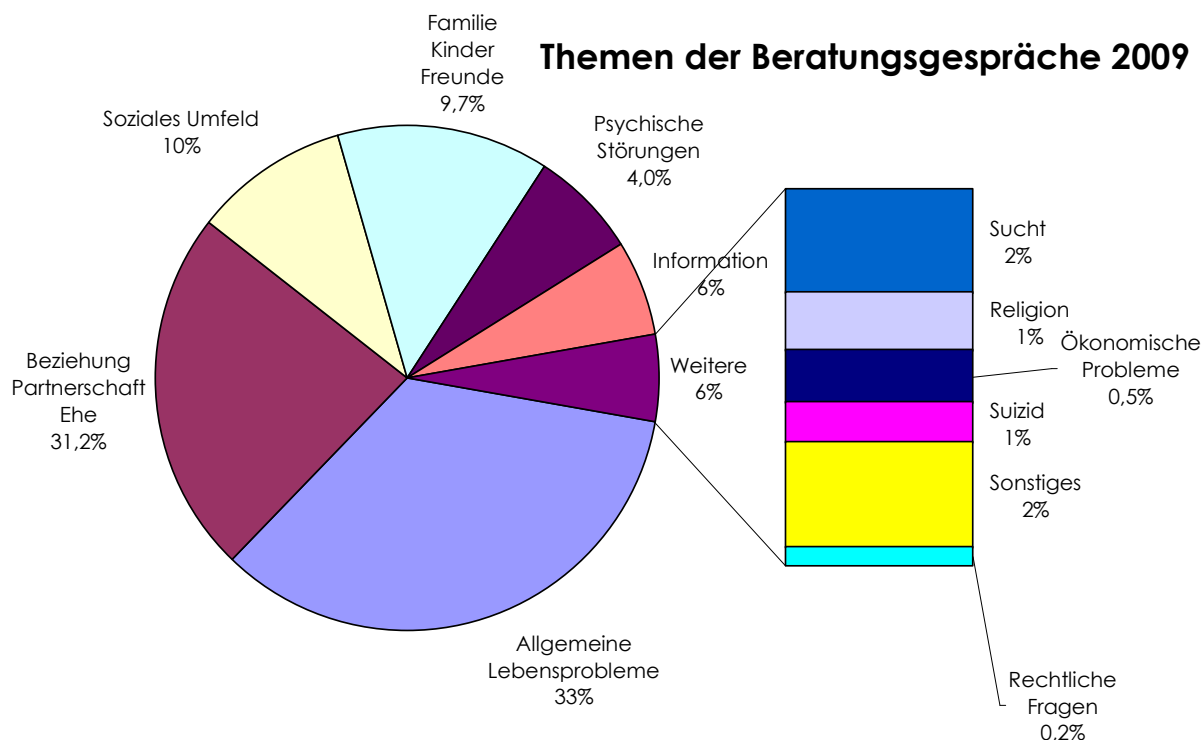
Durch den Wechsel und die damit verbundene Vakanzzeit von zwei Monaten in der 100%-Stelle von Pfarrer Schneider zu Pfarrer Dietze ging die Gesamtzahl der Gespräche 2009 leicht zurück. Die Zahl der akuten Krisengespräche ohne Termin hat zugenommen und liegt erstmals über der Zahl der Gespräche mit Termin.

Art des Kontaktes



Zu den genannten Zahlen kommen noch die Infokontakte am Telefon..... **2078**
 (hauptsächlich Aufgabe der Ehrenamtlichen)
 und die Kontakte durch Gruppenarbeit.....**115**

Themen der Beratungsgespräche 2009



Die oben genannte Unterteilung der Themen hat ihren Ursprung in der bundeseinheitlichen Statistik der Telefonseelsorge und der Offenen Tür.

Im Einzelnen verbergen sich hinter den Überschriften folgende Themen:

Allgemeine Lebensprobleme:

Schwangerschaft und Geburt; altersspezifische Fragen; Sterben, Trauer, Tod; Alleinsein, Kontaktschwierigkeiten; körperliche Erkrankung, Behinderung, Unfall; Anpassung an neue Lebenssituationen; Sexualität; Identitätsprobleme

Beziehung, Partnerschaft, Ehe:

Partnersuche, Partnerwahl; Alltagskonflikte; Nichtverstehen, Entfremdung; Bedrohung, Gewalt; sexuelle Probleme; Trennung, Scheidung

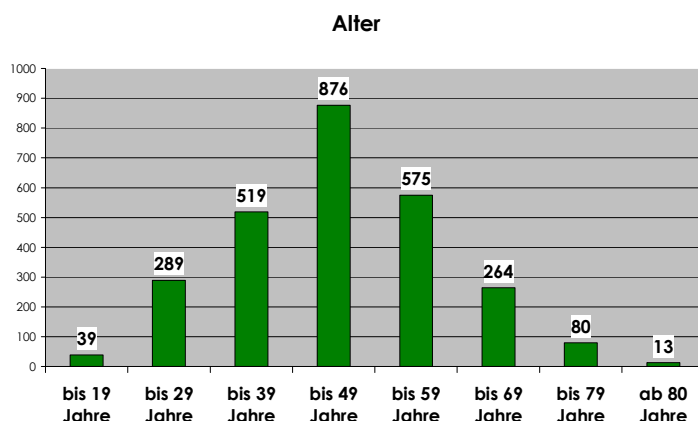
Soziales Umfeld:

Probleme mit sozialen Rollen; Schule, Ausbildung; Arbeitsplatz, Beruf; Umgang mit Behörden und Institutionen; Arbeitsplatzverlust, Arbeitslosigkeit; Wohnungsprobleme, Unterbringung, Obdachlosigkeit; Gewalt

Familie, Kinder, Freunde:

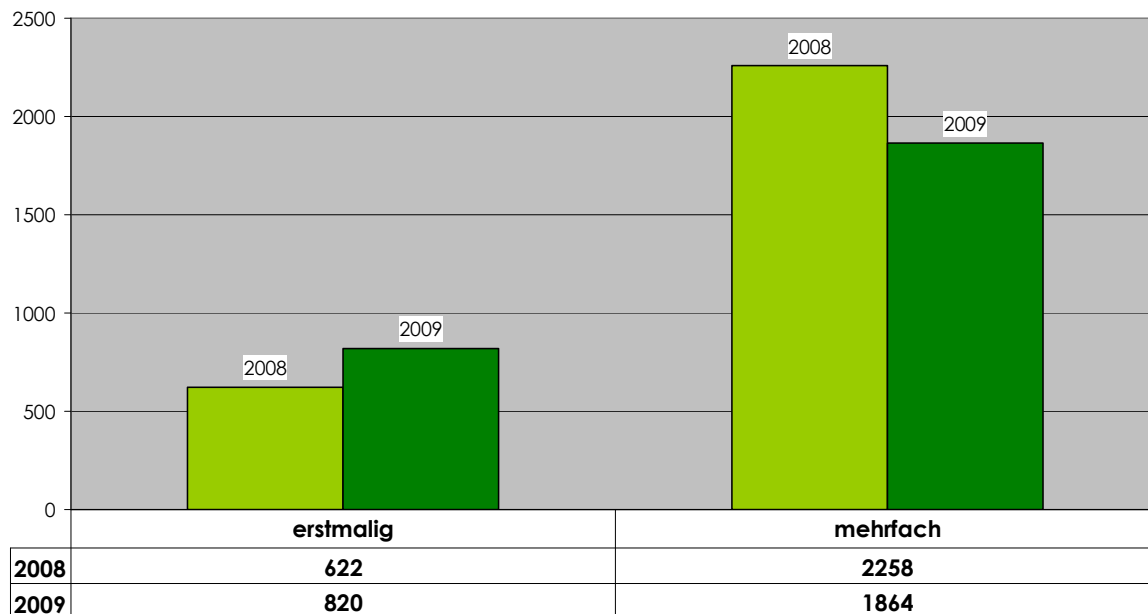
Ablösung von Eltern; Ablösung von Kindern; Erziehungsschwierigkeiten; Probleme in Stieffamilien; Probleme Alleinerziehender; Konflikte mit Verwandten; Freunde

Das Thema Glaube und Religion wird in den Beratungsgesprächen selten isoliert angesprochen, meist kommt es verwoben mit anderen Themen ins Gespräch.



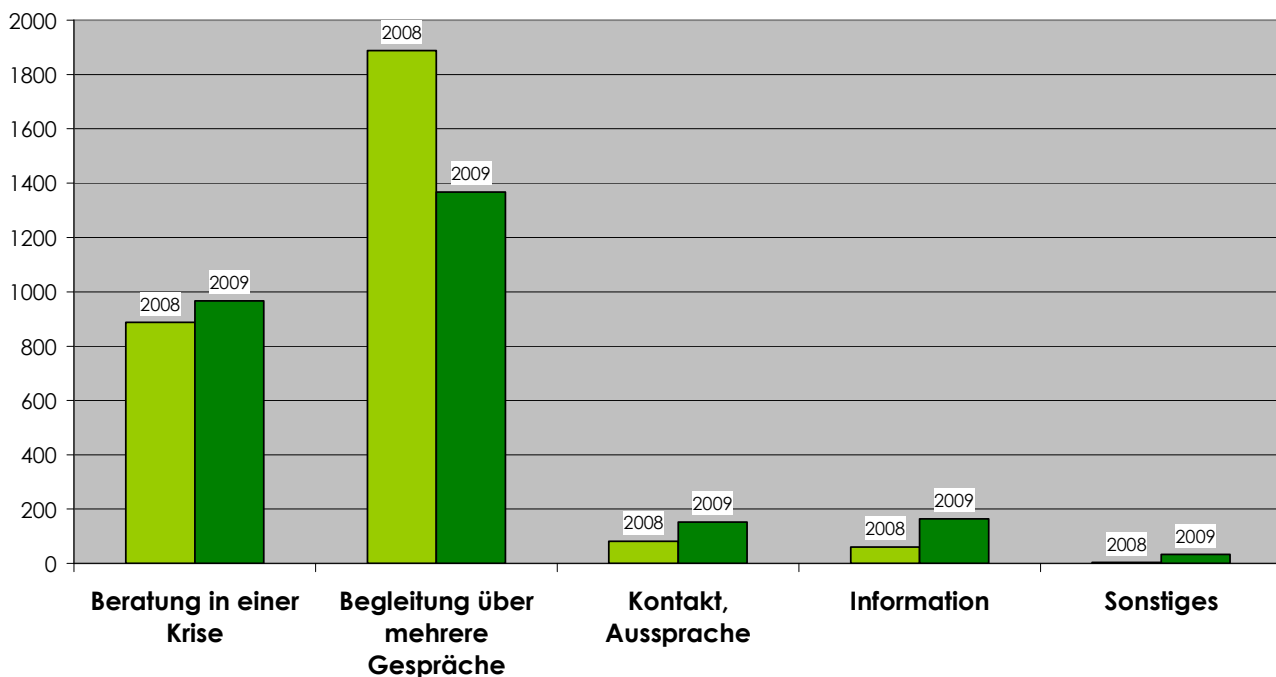
Die Altersstatistik der Besucher zeigt, dass die **brücke** als Einrichtung der Kirchen von Menschen aufgesucht wird, die im traditionellen Gemeindeleben weniger präsent sind.

Häufigkeit des Kontaktes



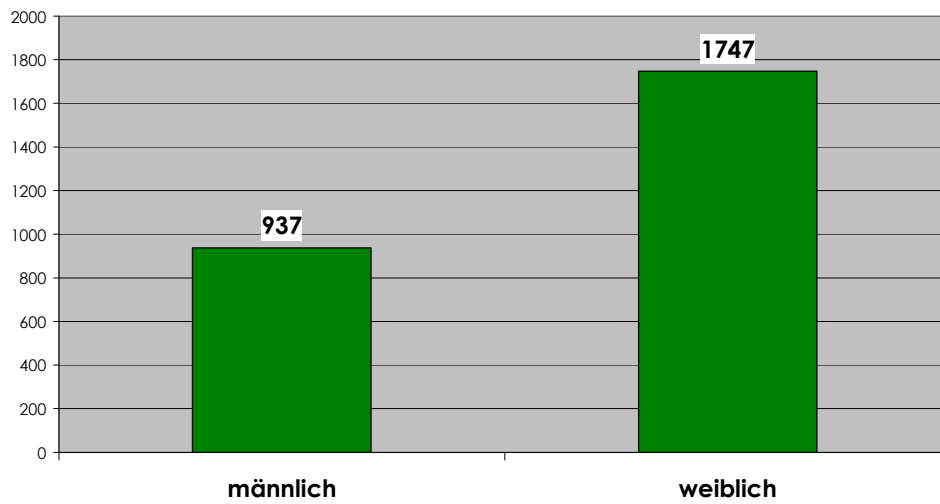
Die Anzahl der Menschen, die im Jahr 2009 die **brücke** zum ersten Mal aufgesucht haben, ist trotz eines leichten Rückgangs der Gesamtzahl der Gespräche deutlich gestiegen. Alle Besucher, die früher schon einmal in der **brücke** waren, gelten als Mehrfachbesucher.

Einschätzung

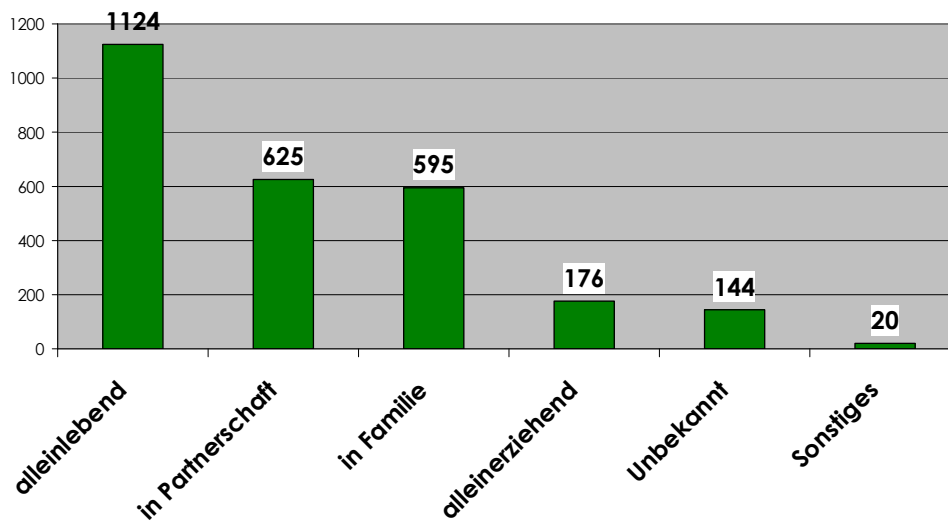


Beratungsgespräche in akuten Krisensituationen und Aussprachen haben zugenommen. Diese Einschätzung deckt sich mit der Entwicklung bei den Gesprächen ohne festen Termin, die ebenfalls zugenommen haben.

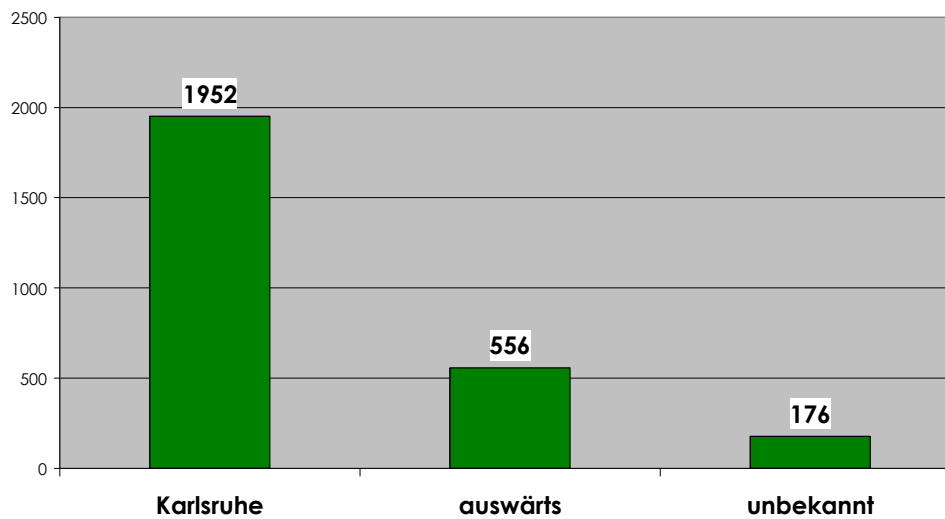
Geschlecht



Lebensform



Wohnort



Die brücke- Teil des sozialen Netzwerks in Karlsruhe

Die **brücke** bietet Beratung in akuten Krisen, Lebensberatung, Information und Seelsorge für Menschen in Karlsruhe und Umgebung an.

Bei dem Fortbildungstag für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Herbst 2009 haben wir in diesem Jahr den Bereich „Information über psychosoziale Hilfsangebote“ in den Fokus genommen.

In den letzten 20 Jahren sind Hilfsangebote für diverse Problemlagen entstanden, für die es lange weder ein Problembewusstsein, geschweige denn ein Angebot gab. Die Bedürfnisse einzelner Zielgruppen werden genauer wahrgenommen und es entstehen immer differenziertere Angebote.

Wir wollen den Besuchern zuverlässig Informationen über geeignete Stellen bereitstellen. Hier in der **brücke** stehen wir vor der Herausforderung, den „Informationsdschungel“ zu lichten und gleichzeitig nicht zu sehr zu vereinfachen.

An diesem Fortbildungstag erarbeiteten wir deshalb zunächst gemeinsam, welche Angebote für bestimmte Problemlagen bereits vorhanden sind, welche davon den Mitarbeiterinnen bekannt sind, und welche Institutionen über weiterführende Hilfsangebote Bescheid wissen.

Um den Besuchern einen möglichst einfachen Zugang zu aktuellen Informationen zu ermöglichen, haben wir ein System entwickelt.

Sie finden in unserem Eingangsbereich eine Prospektwand, die nach Themenrubriken sortiert ist. Wir legen Prospekte von Institutionen aus, die gemeinnützig arbeiten und weiterführende Informationen zu den Themen geben können. Ziel ist es, dass die Besucher Informationen erhalten über Anlaufstellen, ohne überflutet zu werden von einer unübersichtlichen Menge von Einzelprospekten über spezielle Angebote eines Anbieters.



Die Verantwortung für die kontinuierliche Aktualisierung wird auf viele Schultern verteilt, indem jede Themenrubrik von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin betreut wird. D.h. die Mitarbeiterin arbeitet sich in ihren Themenbereich ein, bestellt die Prospekte nach, hat Veränderungen im Blick, so dass auch z.B. neue Angebote aufgenommen werden.

Ein weiterer Aspekt bzgl. der Vermittlung von Information bezieht sich auf die Inhalte. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es sehr wichtig ist dem Besucher zuzuhören mit welchem Anliegen und mit welchem Ziel er/sie Hilfe sucht. Es geschieht immer wieder, dass die Besucher mit einem Thema nach Hilfe suchen und es sich im Laufe des Beratungsgesprächs herausstellt, dass eine andere Thematik vorrangig ist. Selbst wenn der Besucher sehr zielgerichtet nach einem bestimmten Hilfsangebot fragt, ist es oft hilfreich zu besprechen, ob dieses Angebot auch dem Bedürfnis des Besuchers gerecht werden kann. Denn es kann sehr zermürend sein sich immer wieder aufs Neue aufzumachen und aufgrund falscher Informationen immer wieder die Erfahrung zu machen, nicht am richtigen Platz zu sein.

Wir sind froh, ein Teil eines großen Netzes zu sein, und freuen uns, auch weiterhin von Ihnen Informationen über weiterführende Angebote zu erhalten und die Vernetzung zu vertiefen.

Katharina Stauch

Der neu gestaltete Eingangsbereich in der brücke



Der neu gestaltete Wartebereich

Die Kinderecke



Interne Gremien

Das Kuratorium

Das Kuratorium der **brücke** ist verantwortlich für die seelsorgerlich – beraterische Grundkonzeption der **brücke**, für die Sicherstellung der Finanzierung und die Durchführung des Kooperationsvertrags, den die Träger der **brücke** miteinander geschlossen haben. Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Dekanstellvertreter Pfarrer Thomas Ehret (kath.), Vorsitzender
- Dekan Otto Vogel (ev.)
- Frauke Ostmann (ev.)
- Alexander Sester (kath.)
- Dieter Schweiß (kath.)

Die Mitglieder des Leitungsgremiums der **brücke** nehmen an der Sitzung des Kuratoriums mit beratender Stimme teil.

Das Kuratorium tagte im Jahr 2009 drei mal.

Das Leitungsgremium

Die Leitung der **brücke** obliegt dem Leitungsgremium. Es ist verantwortlich für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung, für die Koordinierung und Weiterentwicklung der Arbeit der **brücke** sowie für die Gewinnung, Auswahl und Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Mitglieder des Leitungsgremiums sind der Leiter als Vorsitzender, die weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter und zwei jeweils auf zwei Jahre gewählte Vertreterinnen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

Helga Hagmaier kandidierte bei der Wahl 2009 nicht mehr für das Leitungsgremium. Für sie wurde Rosemarie Grünling im Oktober 2009 durch die Mitarbeiterversammlung ins Leitungsgremium gewählt. Helga Moysich wurde in ihrem Amt für weitere zwei Jahre bestätigt.

Das Leitungsgremium tagt monatlich.

Die Mitarbeiterversammlung

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der **brücke** treffen sich mindestens einmal jährlich zur Mitarbeiterversammlung. Hier werden wichtige Informationen und Berichte mitgeteilt und Vorhaben, Ideen und Anregungen miteinander besprochen.

2009 fand eine Mitarbeiterversammlung statt.

Darüber hinaus trafen sich die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wöchentlichen **Dienstbesprechungen**.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der brücke

Die Hauptamtlichen:

Ute Bachteler (30%)	Diplom-Psychologin Zusatzausbildung in Gestalttherapie und Systemischer Therapie
Michael Dietze (100%)	Pfarrer für beratende Seelsorge (ev.)
Claudia Doll (70%)	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Zusatzausbildung in personenzentrierter Beratung, in Gestalttherapie und systemisch integrativer Paarbera- tung (H. Jellouschek)
Martin Kühlmann (50%)	Leiter der brücke Diplom-Theologe (kath.), Ehe-, Familien- u. Lebensberater
Katharina Stauch (50%)	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Zusatzausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung und in werteorientierter Imagination

Die Ehrenamtlichen:

Rosemarie Appel
Christine Böhm
Beatrix Brey
Helma Groch
Rosemarie Grünling
Helga Hagmaier
Monika Harnischfeger
Inge Hepp
Gisela Illmann
Angelika Lieners
Ortrud Manz
Helga Moysich

Gabriele Raff
Doris Wagner-Schickle
Liane Weber
Claudia Will
Edith Zachmann
Friedegard Zimmermann

Wir danken den Mitarbeiterinnen, die seit
dem letzten Jahresbericht ausgeschieden
sind:

Regina Lehnen-Mangold
Monika Stojkoski